

Produkte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **103 (2016)**

Heft 9: **Basel : Wachstum in eigenen Grenzen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schirmdächer am Zürcher Bellevue



Der Bellevueplatz ist der verkehrsreichste Knotenpunkt der Zürcher Verkehrsbetriebe. In Postkartenlage an See und Limmat kreuzen sich sieben Tramlinien in vier Himmelsrichtungen. Rund 76 000 Fahrgäste steigen hier ein, aus und um. Anlässlich der Totalerneuerung der Gleisanlagen bauten Zach + Zünd Architekten in Zusammenarbeit mit der Zürcher Bauspenglerei Scherrer Metec zwei zusätzliche Wartehallen. Diese ergänzen das bestehende Rondell und das Dienstgebäude des damaligen Stadtbaumeisters Hermann Herter aus dem Jahre 1939.

Das Rondell steht unter kantonalem Denkmalschutz und diente als Vorlage für die beiden neuen Wartehallen, die sich in Höhe und Form

dem Rondell anpassen. Die beiden Dächer ruhen auf je drei in einer Linie mittig aufgestellten Stahlstützen. Die Säulen sind Stahlrohre und nehmen sämtliche Installationen für Kabel und Entwässerung auf – damit reagiert die Flachgründung der Schirmdächer auf die hochkomplexe Situation vor Ort. Das Stahlgerippe wurde bei Scherrer Metec aufgebaut, um es dann für den Transport zur Baustelle wieder zerlegen zu können. Für den Aufbau vor Ort erhielten die Bauspenger ein nächtliches Zeitfenster von 3,5 Stunden.

Scherrer Metec AG
Allmendstrasse 5, CH-8027 Zürich
T +41 44 208 90 60
www.scherrer.biz

All in One



Zum einen Arbeitsstuhl, zum anderen Loungesessel bietet Harbor Work Lounge die Unterstützung, die Menschen brauchen, um produktiv zu sein, und setzt überall ein stilvolles Zeichen, wo gearbeitet wird. Entworfen von Nicolai Czumaj-Bront vom Haworth Design Studio, wurde Harbor Work Lounge für unsere Art zu leben und zu arbeiten geschaffen.

Duale Arbeitsflächen erlauben einen einfachen Zugriff auf Arbeitsmittel. Die integrierte und ver-

schiebbare Gleitplatte (auch für Linkshänder) ist ein aktiver Arbeitsbereich für Laptop oder Schreibblock, während der mit einem Veloursleder gepolsterte seitliche Flügel mit Getränkehalter Platz für Elektronik, persönliche Gegenstände und ein Getränk bietet. Ein passender Polsterhocker dient als schnelle Sitzgelegenheit oder als zusätzliche Ablagefläche für persönliche Gegenstände.

Perfekt geeignet für Co-Working-Büros – aber natürlich auch an der Uni, im Konferenzsaal, im Flughafen oder in der Business Lounge.

Haworth Schweiz AG
Badstrasse 5, CH-5737 Menziken
T +41 62 765 51 51
www.haworth.ch

VISION:R im Nest



Die Empa und Eawag realisierten mit zahlreichen Partnern aus Forschung, Wirtschaft und öffentlicher Hand im Projekt NEST ein Forschungsgebäude, in dem neue Materialien und Werkstoffe auf ihre Praxistauglichkeit getestet werden können. Ziel ist es, nachhaltige Technologien, Systeme und Prozesse schneller in den Markt zu bringen. Die Renggli AG ist mit den Modulen für die Unit Vision Wood vertreten. Vision Wood steht für den visionären Umgang mit der natürlichen Ressource Holz im Bauwesen.

Angefangen bei einem Raumkonzept basierend auf modularer Bauweise, über Verwendung von Buchenholz für den konstruktiven Hochbau bis zu unterschiedlich funktionalisiertem Holz als Baustoff beherbergt sie eine Vielzahl von Innovationen im Holzbereich. Entwickelt wurde sie durch die Abteilung Angewandte Holzforschung der Empa in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich. Die Wohneinheit soll den Beweis dafür liefern, dass sich mit dem Werkstoff Holz zukunftsweisende Lösungen für ökologisches Bauen und ansprechendes Design verbinden lassen.

Die Unit Vision Wood wurde im Modulbau erstellt. Der planende Architekt Simone Petrelli von ruum GmbH war früher als Architekt bei Renggli AG tätig und massgeblich an der Modulbauserie VISION:R beteiligt. Die Units werden in den nächsten Jahren je nach Fortschritt der Projekte ausgetauscht und neue Einheiten montiert – so wird das Living Lab tatsächlich zu einem lebenden und sich verändernden Labor.

Renggli AG
St. Georgstrasse 2, CH-6210 Sursee
T +41 925 25 25
www.renggli-haus.ch